



## › Organisation

Thomas Gutmann, Sebastian Laukötter, Ludwig Siep (Kolleg-Forschergruppe „Normenbegründung in Medizinethik und Biopolitik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster) und Arnd Pollmann (Philosophisches Seminar der Universität Hamburg)

Eine Veranstaltung der Kolleg-Forschergruppe „Normenbegründung in Medizinethik und Biopolitik“ in Kooperation mit dem Exzellenzcluster „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne“ an der WWU Münster.

## › Veranstaltungsort

Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Festsaal  
Schlossplatz 5  
48149 Münster

## › Anmeldung

Die Teilnahme an der Tagung ist dank der Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft für alle kostenlos möglich. Die Teilnehmerzahl ist jedoch begrenzt. Wir bitten daher um frühzeitige Anmeldung, spätestens bis zum 27. Januar 2014.

## › Kontakt

Kolleg-Forschergruppe „Theoretische Grundfragen der Normenbegründung in Medizinethik und Biopolitik“  
Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Geiststraße 24–26  
48151 Münster

Tel.: +49 251 83–23561  
Fax: +49 251 83–23571

[normenbegrueundung@uni-muenster.de](mailto:normenbegrueundung@uni-muenster.de)

## › Normenbegründung und historische Erfahrung Tagung der Kolleg-Forschergruppe 30. bis 31. Januar 2014



Bildnachweis: Stefan Klatt.



## › Historische Erfahrung

Obwohl sich in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen bei der Begründung von Normen Verweise auf historische Erfahrungen finden, gibt es nur wenige philosophische Arbeiten, die sich der Frage danach widmen, wie Normenbegründung und historische Erfahrungen grundsätzlich zusammenhängen.

Im Rahmen der Tagung wird dieser Zusammenhang unter Berücksichtigung folgender Fragen genauer beleuchtet: Kann der Verweis auf historische Erfahrungen einen Beitrag zur Begründung von Normen (z.B. der Menschenrechte) leisten, oder erklärt er nur ihre Entstehung? In welchem Verhältnis stehen Genese und Geltung von Normen? Was ist der Ursprung der Normativität? Lassen sich Werte entdecken, oder konstruieren wir sie? Können wir aus der Erfahrung moralisch lernen? Wie lässt sich Normenbegründung als Erfahrungs- und Lernprozess verstehen?

## › Programm

Donnerstag, 30. Januar 2014	
9:15	Begrüßung
9:30 – 10:30	Zur Genese, Artikulation und Interpretation von Normen vor dem Hintergrund historischer Erfahrungen – Eine begriffliche Landkarte <b>Sebastian Laukötter (Münster)</b>
Kaffeepause	
11:00 – 12:00	Sind moralische Normen konstruiert? <b>Peter Schaber (Zürich)</b>
12:00 – 13:00	Die soziale Natur der Normativität <b>Stefan Gosepath (Berlin)</b>
Mittagessen	
14:30 – 15:30	Individuelle Entwicklung und gesellschaftlicher Wandel moralischer Motivation – Welche Lernprozesse sind impliziert? <b>Wolfgang van den Daele (Berlin) und Gertrud Nunner-Winkler (München)</b>
15:30 – 16:30	Radikales moralisches Anderssein als historische Erfahrung und begründungstheoretische Herausforderung <b>Rolf Zimmermann (Konstanz)</b>
Kaffeepause	
17:00 – 18:00	Arten normativer Erfahrung <b>Ludwig Siep (Münster)</b>

Freitag, 31. Januar 2014	
9:30 – 10:30	Was bedeutet „sich erinnern“? Einige Überlegungen zum Ursprung der Normativität in der Hebräischen Bibel <b>Myriam Bienenstock (Tours)</b>
Kaffeepause	
11:00 – 12:00	Erfahrungswissen, historische Erfahrung und Gesetzgebung in der europäischen Vormoderne <b>Lothar Schilling (Augsburg)</b>
12:00 – 13:00	Was war Ende der 1940er Jahre vermutlich mit der „Würde des Menschen“ gemeint? <b>Ralf Stoecker (Bielefeld)</b>
Mittagessen	
14:30 – 15:30	Eine Geschichte der Freiheit? Überlegungen zur Autonomie des Rechts <b>Bernhard Jakl (Frankfurt am Main)</b>
15:30 – 16:30	Lernen aus Menschenrechtsverletzungen? <b>Arnd Pollmann (Hamburg)</b>
Kaffeepause	
17:00 – 18:00	Claiming Respect. Historische Erfahrung und das Einfordern von Rechten <b>Thomas Gutmann (Münster)</b>